

Auch wenn eine große Zahl von Marktteilnehmern einen gewissen Ernteverlust an Sojabohnen in Südamerika für leicht verkraftbar halten, waren es auch gestern wieder Berichte über ausbleibende Niederschläge in Teilen Argentiniens und Südbrasilien, die ursächlich für den Anstieg bei Bohnen und Mais waren. Interessant ist zu sehen, dass die Prämien für Schrot in Argentinien etwas nachgeben, auch eine Art der Einschätzung der lokalen Ernte. Unterstützt von einem im Tagesverlauf nachgebenden US- Dollar, notierte der Mais auf dem höchsten Stand seit sechs Monaten. Auch der US- Weizen profitierte von dem nachgebenden Dollar und einer zum Teil schlechteren Bewertung des US- Winterweizens in Teilen des Cornbelt. Das Sojaöl legte durch festere Palmölnotierungen zu, wodurch das Schrot leicht nachgab. Die gestrige Veröffentlichung der physischen US- Ausfuhren lagen mit 1,284 mio.mto Sojabohnen im Rahmen der Erwartungen, mit bisher 29,956 mio.mto liegen die Ausfuhren weiter deutlich vor denen des Vorjahres von 24,321 mio.mto. Eine verlässliche Größe ist das natürlich nicht. Die Unberechenbarkeit des künftigen US- Präsidenten war schon gestern der Auslöser für die Schwankungen des US- Dollar, da die angekündigten US- Zölle entsprechende Auswirkungen auf die Inflation der USA haben werden und die US- Zinspolitik beeinflussen. Diese Zölle dürften auch den Agrarmarkt treffen. Die Rabobank hält einen Preis für die US- Bohnen von unter 9,- Dollar je bushel für den Monat November für wahrscheinlich, sollte die USA Zölle gegen chinesische Importe verhängen und sich chinesische Käufer von Sojabohnen entsprechend vom US- Markt abwenden. Ebenfalls nach Prognosen der Rabobank könnte die US- Anbaufläche für Sojabohnen dadurch von 87,1 mio.acres im vergangenen Jahr auf 82 mio.fallen. In China ist der Kurs für Rapsschrot an der Börse in Dalian um 3,35% gefallen. Auslöser war der angekündigte Rücktritt des kanadischen Ministerpräsidenten Trudeau, welcher zu einer Neuausrichtung der Handelsbeziehungen zwischen Kanada und China führen und mögliche Importzölle auf Canola abwenden könnte. Am Freitag wird die monatlichen Einschätzung des USDA zu den Agrarmärkten veröffentlicht. Die Prognosen der Händler und Analysten lassen wenig Spannung erwarten. Für die Ernte in Argentinien wird eine Einschätzung von 51,91 mio.mto erwartet, das wäre ein Rückgang von 0.09 mio.mto. Für Brasilien dürfte die Prognose um 1,28 auf 170,28 mio.mto zulegen. Die Weltendbestände dieser Saison werden im Vorwege auf 132,2 mio.mto Bohnen, plus 0,33 mio, beim Mais auf 294,8, minus 1,64 mio. und beim Weizen auf kaum veränderte 257,86 mio.mto taxiert. Die Quartalsbestände in den USA per 01.12.24 sieht man bei 3,321 mio. bushel, entsprechend 90,384 mio.mto. Am ersten Dezember 2023 waren es 3,001 mio. bushel, entsprechend 81,68 mio.mto. Beim heutigen elektronischen Handel geben Bohnen, Schrot, Mais und Weizen nach. Als Begründung wird eine überzogene Steigerung im gestrigen Handel genannt. In Deutschland lag die Inflation im Dezember mit 2,6% unerwartet hoch. Auch wenn für 2025 mit einer Preissteigerung von 2,2% gerechnet wird, bekommt die Diskussion über die Notwendigkeit weiterer Zinsschritte neue Nahrung.

Dt. Sojaschrot 44% P+F, 7% Rohfaser - fob Hamburg

